



## Delegiertenversammlung

### Protokoll

- Datum : Freitag, den 17. April 2015  
Ordentliche Delegiertenversammlung um 12.30 Uhr (12.35)
- Ort : Landwirtschaftliche Schule des Kantons Solothurn - Wallierhof - 4533 Riedholz
- Anwesend : gemäss separater Liste
- Entschuldigt : gemäss separater Liste
- Protokoll : Annette Ruffieux

### Tagesordnung:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. April 2014
5. Jahresberichte 2014
6. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands
7. Budget 2015
8. Mandat an die Revisionsstelle für 2015
9. Ernennung eines neuen Vorstandmitglieds für die Ostschweiz
10. Charakterbeurteilung auf den Feldtestplätzen 2014
11. Nationale Hengstselektion – Weisungen zu den Weissen Abzeichen ab 2016
12. Einbringung von neuem Blut in die Freibergerrasse
13. Vorschläge der Mitglieder
14. Mitgliederbei- und -austritte
15. Tätigkeitsprogramm 2015
16. Stars SFV 2014 und Ehrungen
17. Verschiedenes
  - a. Informationen und kurze Erläuterungen betreff der Petition Frau Franchi

Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten ist in **Art. 18 der neuen Statuten** festgelegt.  
Pro ordentliche Mitglieder sind stimmberechtigt :

1 bis	100 eingetragene FM-Pferde	2 Stimmen
101 bis	200 eingetragene FM-Pferde	3 Stimmen
201 bis	500 eingetragene FM-Pferde	4 Stimmen
über	500 eingetragene FM-Pferde	5 Stimmen

## 1. Begrüssung

Beginn der Versammlung um 12.34 Uhr

**Bernard Beuret (Präsident)** begrüsst die Anwesenden, die Gäste und verweist auf die Liste der entschuldigten Personen.

Eröffnungsansprache

Sehr geehrte Damen und Herren,

Verschiedene Personen und Organisationen begründen ihren Ruf auf lautstarke Erklärungen, die sich auf lückenhafte Analysen und eine frappante Unkenntnis der Landwirtschaft im Allgemeinen und besonders der Pferdebranche berufen.

Zum Beispiel hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) am 27. März in Bern ihre aktuelle Studie über die Schweizer Agrarpolitik veröffentlicht. Dieser Organisation gemäss hindern die geltenden staatlichen Massnahmen unser Land, sich für einen Austausch zu öffnen und sie berauben es der Wachstums- und Exportmöglichkeiten. Daraus zieht sie den Schluss, dass die Direktzahlungen gekürzt werden müssen, um die Produzenten zu zwingen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Man kennt bereits diese zwar klassische, aber völlig überalterte Aussage.

Diese Erklärungen machen uns betroffen. Gegenwärtig hat die Schweizer Wirtschaft ein so hohes Produktivitätsniveau erreicht, dass man immer mehr ausländische Arbeitskräfte anwerben muss. Die Wirtschaftsaktivitäten und die Bevölkerungsdichte haben derart zugenommen, dass der Bund gezwungen ist, eine äusserst einschränkende Politik hinsichtlich der Landnutzung zu betreiben; aber die oben erwähnte Analyse berücksichtigt nicht alle politischen, umwelttechnischen, sozialen und kulturellen Aspekte der Agrarpolitik.

Diese technokratischen Äusserungen führen mich zu den folgenden Bemerkungen: Das Ziel, immer tiefere Preise für Agrarprodukte zu erwirtschaften ist nicht zweckdienlich, und verursacht auch Kosten, die sich sowohl auf die Umwelt als auch auf das soziale Umfeld auswirken und noch nicht einzuschätzen sind, also auch nicht berücksichtigt wurden. Obendrein illustriert die Situation der Schweizer Pferdezucht ausgezeichnet die negativen Auswirkungen eines exzessiven Freihandels. Man könnte noch einen vergleichbaren Fall zitieren: Den Holzmarkt. Hierzulande wird der Wald aufgrund unzureichender Rentabilität nur ungenügend genutzt, und das benötigte Holz wird in die Schweiz importiert, oftmals sogar aus anderen Kontinenten, zu Preisen, die die Umwelt schwer belasten.

Ein zweites Beispiel für die mangelnde Kenntnis der Realität: Wenn sich Tierschutzorganisationen in die Pferdebranche einmischen. Sie haben keine Ahnung von der wirtschaftlichen Situation der Schweizer Pferdezucht und des gesamten Zucht- und Selektionsprozesses. Sie interessieren sich in keiner Weise für die Probleme, denen sich die Züchter gegenübergestellt sehen, was die Wirtschafts- und Finanzpläne betrifft. Und es ist umso bedauerlicher, als dass sie überhaupt keinen Respekt für die charakteristischen sozio-kulturellen Tatsachen der Pferdebranche an den Tag legen.

Sie machen sich einen Spass daraus, in regelmässigen Abständen irgendwelche Erklärungen zu veröffentlichen, die für die Züchter eher schikanös und demütigend sind als eine konstruktive Hilfe darstellen. Und das alles nur, weil sie sich weigern, das Problem in seiner Gesamtheit zu betrachten. Selbstverständlich müssen die Pferde korrekt behandelt, untergebracht und gefüttert werden. Aber es ist weder möglich noch angebracht, alle Pferde zu behalten, bis sie eines natürlichen Todes sterben. Man muss bei der Auslegung dieser Art Fragen realistisch bleiben und eine gewisse intellektuelle Aufrichtigkeit an den Tag legen. Die Anforderungen an die Selektion, die Marktregulierung und die Erhaltung der Rasse sind auf ein Segment Pferdefleisch angewiesen.

Von unserer Seite aus unternehmen wir alles, was möglich ist, um einen Fortschritt in der Selektion, Ausbildung und Vermarktung zu gewährleisten. Ausserdem - da wir enttäuscht über die im Rahmen der Arbeitsgruppe Agroscope erreichten Resultate sind - werden wir es nicht unterlassen, die politische Debatte kurzfristig wieder aufzunehmen, besonders, was gewisse Themen wie die Exportbedingungen oder auch die herrschenden Einfuhrbestimmungen für ausländische Pferde in die Schweiz betrifft.

## **2. Wahl der Stimmzähler**

Folgende Stimmzähler sind ernannt: Verantwortlicher Herr Urs Limacher, Herr Paul Rothenbühler, Herr Vincent Monin.

Es wurden 128 Stimmkarten verteilt, absolutes Mehr 65

## **3. Acceptation de l'ordre du jour / Genehmigung der Tagesordnung**

Keine Änderungen, die Tagesordnung wird wie präsentiert angenommen.

## **4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 15.04.2014**

**BB:** Aus Kostengründen wurde das Protokoll dieses Jahr nicht per Post verschickt, es war jedoch seit einiger Zeit im Internet einzusehen.

Das Protokoll der letzten Versammlung ist angenommen und BB dankt Frau Ruffieux für die umfangreiche Abfassung.

## **5. Jahresberichte 2014**

**BB** Alle Berichte, des Präsidenten, des Geschäftsführers und der Kommissionspräsidenten, die Jahresrechnung 2014 und das Budget 2015 sind in der Broschüre, die den Delegierten zugestellt wurde, veröffentlicht. Er möchte gleichwohl noch auf einige wichtige Punkte des Jahres 2014 zurückkommen: Vorher begrüsst er noch einige Anwesende:

Frau Catherine Marguerat , BLW  
Herr Ruedi von Niederhäusern, Agroscope-SNG  
Herr Charles Troillet, Präsident SVPS  
Herr Roger Biedermann, Service de l'économie rurale des Kanton Jura  
Herr Ernest Schläfli, Ehrenpräsident SFV  
Herr Francis Favre, Ehrenmitglied  
Herr Christoph Mosimann, Ehrenmitglied  
Frau Theres Hauri  
Herr Ernst Hunziker  
Herr Burri für das Team „Ufwind“  
Herr Ronald Biehler, Präsident Freiburgerstiftung  
Herr Thomas Kehrli, Revisor BDO

Aus konjunktureller Sicht war das Jahr 2014 besser als das Vorjahr. Die Situation der meisten Wirtschaftszweige hat sich laufend verbessert, was schliesslich auch auf dem Schweizerischen und internationalen Pferdemarkt positive Auswirkungen hatte. So konnte sich der Markt im Laufe der Monate erholen und viele Pferde konnten in der Schweiz und auch im Ausland zu korrekten Preisen verkauft werden. Das war für 2014 gültig, denn man darf nicht vergessen, dass ein Teil der Bedingungen geändert wurden durch die Aufhebung des minimalen Wechselkurses am 15. Januar 2015.

Was die Weissen Abzeichen, die Charakterbeurteilung und die Einbringung von neuem Blut anbelangt, so werden diese Punkte eingehend im Laufe der Versammlung behandelt.

Ein Punkt, der an verschiedenen regionalen Sitzungen angesprochen wurde, war der Vorschlag des SFV, ein Delegiertenregister für die Versammlungen zu erstellen. Es wurde geprüft, ob die namentliche Ernennung von offiziellen Delegierten für die Versammlung durch die jeweiligen Genossenschaften die Effizienz erhöhen könnte. Jedes Verbandsmitglied verfügt über zwei bis fünf Delegierte sowie einen oder zwei Stellvertreter, die von ihren Genossenschaften offiziell gewählt werden müssten, damit eine Liste erstellt werden kann. Wie gesagt, ernennen die Genossenschaften ihre Delegierten selbst. Dieses System würde dem Verband erlauben, den Delegierten und ihren Stellvertretern das ganze Jahr über Informationsschreiben und ein vollständiges Dossier vor der Versammlung zu schicken und er könnte die Delegierten bei verschiedenen Punkten um ihre Meinung bitten. Damit würde die Funktion des Delegierten substantiell aufgewertet und auch der Betriebsablauf in der Geschäftsstelle erleichtert. Das Verzeichnis der Delegierten wird im Lauf des Sommers 2015 erstellt. Alle unsere Mitglieder werden in den kommenden Wochen ein Schreiben erhalten. Vielen Dank zum Voraus für Ihre Zusammenarbeit bei der Einführung des neuen Systems.

Auf Vorschlag der Genossenschaft Sensebezirk, der von den Delegierten im Frühjahr 2014 angenommen wurde, wurde eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Heinz Mägli ins Leben gerufen, die sich mit der Umsetzung des Projekts befasst. Sie hat ihren Bericht im vergangenen Winter vorgelegt. Die Delegierten konnten von den Neuerungen in den verschiedenen Altersklassen Kenntnis nehmen und auch einer praktischen Demonstration am 5. April in Balsthal beiwohnen. Diese neuen Prüfungen dürften sich positiv sowohl auf die Pferde als auch auf die Anfänger unter den Fahrern auswirken.

Betreffend der Analyse der Selektions- und Körperverfahrens der Hengste: Im Anschluss an die Intervention der Genossenschaft Franches-Montagnes, dem Jurassischen Pferdezüchterverband und der Petition, die in gewissen Kreisen zirkulierte, wurde ein Mandat an eine Arbeitsgruppe zur Analyse der Selektions- und Körperprozedur der Hengste erteilt, um festzustellen, ob es nötig ist, nach nunmehr ungefähr 20 Jahren, die sie in Kraft ist, gewisse Verbesserungen einzuführen. Es ist vorgesehen dass die Arbeitsgruppe ihren Bericht Ende November vorlegt. Die daraus resultierenden Änderungen im Körperreglement werden den Delegierten im Frühjahr 2016 unterbreitet und die neue Prozedur könnte ab 2017 angewandt werden.

Einige Worte zum Pferdefleischmarkt: Der einheimische Markt für Pferdefleisch ruht auf drei Pfeilern, das heisst auf der Fleischproduktion vor allem von jungen Pferden, ein jährlich neu verhandelter Preis mit der Vereinigung der Fleischimporteure und der Subvention, die diese Vereinigung den Metzgern zahlt, die den Vertrieb von einheimischem Fohlenfleisch bevorzugen. Dieses System ist aktuell aus dem Gleichgewicht geraten, dank der Skandale in der Pferdefleischbranche auf internationalem Niveau. Daraus resultiert ein Rückgang des Verbrauchs und der Importe, was das gute Funktionieren des Systems in Frage stellt. Wie werden sich die Dinge in Zukunft entwickeln? Wird das aktuelle System beibehalten werden können oder muss man mit anderen Partnern neue Lösungen finden? Die Frage ist gestellt und eine Antwort wird so schnell wie möglich benötigt, da die Wirtschaftlichkeit der gesamten Branche mittelfristig in Frage gestellt ist. Bei den schwierigen Verhandlungen Ende März mit der Vereinigung der Pferdefleischimporteure konnte Preis von Fr. 8.50 für Fohlen für 2015 beibehalten werden.

Es wurde vorher die Frage der Gründung einer Stiftung zur Förderung des FM-Pferds aufgeworfen. Die zur Verfügung stehenden Mittel unseres Verbands schwinden mit jedem Jahr dahin aufgrund des sinkenden Pferdebestands und des Rückgangs der öffentlichen Finanzhilfen. Um dieser Situation entgegenzuwirken, ziehen wir in Betracht, eine neue juristische Struktur zu wählen, zum Beispiel in Form einer Stiftung, oder mit einer bestehenden Struktur zusammenzuarbeiten. Es wurden dazu bereits viele Informationen zusammengetragen und Verhandlungen mit verschiedenen Organisationen aufgenommen. Eine konkrete Lösung dürfte sich im Verlauf dieses Jahres abzeichnen. Ist dann der erste Schritt getan, muss man sich Gedanken machen, ob die Grundsatzentscheide unter die Kompetenz der Delegiertenversammlung oder des Vorstands fallen, was im Moment noch nicht definiert ist. Wir stecken grosse Hoffnungen in diese Stiftung, die es erlauben dürfte, private Mittel zur Entwicklung und Förderung des Freiburger Pferds zu akquirieren.

Zu den Stutenprämien: Die Modalitäten für die Zuweisung der Bundesprämien für Mutterstuten sorgen im Tierschutzmilieu regelmässig für Kritik. Die Zuchtkommission wurde bereits damit beauftragt, sich zu diesem Thema Gedanken zu machen und nach Möglichkeit Alternativen zu dem aktuellen Prämiensystem vorzuschlagen. Mehrere Varianten wurden geprüft. Sie sind alle auf den Beibehalt des aktuellen Prämienbetrags gestützt, der unter Zuhilfenahme eines Verteilungsschlüssels der Mutterstute und dem dreijährigen Pferd, das den Feldtest absolviert hat, zugewiesen wird. Es ist sehr schwierig, eine ideale Lösung zu finden, da die Produktionskosten eines Fohlens sehr hoch sind und ausschliesslich vom Züchter getragen werden. Momentan scheint das aktuelle System in Kraft das beste zu sein und wir werden uns damit abfinden müssen, es trotz der geübten Kritik vehement zu verteidigen.

Die Anwesenden haben zweifelsohne die herausragenden Leistungen mehrerer Fahrer vernommen, mit einem Einer-, Zweier- oder Vierergespann und er möchte einige Worte zu der neu begründeten Zusammenarbeit mit Jérôme Voutaz und Pierre Emonet äussern. Diese beiden Fahrer reihen einen Erfolg an den nächsten mit ihrem Gespann von vier FM-Stuten. Im Dezember 2014 belegten sie den zweiten Platz am CHI in Genf, der für die Weltmeisterschaft zählt. Der Verband steht momentan im Gespräch mit diesen beiden „Botschaftern“ des FM-Pferds, um eine Basis zu einer effizienten Zusammenarbeit zur Förderung des FM-Pferds in der Schweiz und im Ausland zu schaffen.

Das Jahr 2014 war ausgesprochen zufriedenstellend was die Popularität unseres Pferds betrifft. Unsere Wettkämpfer haben mit ihren FM-Pferden mehrere überzeugende Erfolge im In- und Ausland erzielen können.

In allen Teilen des Landes fanden die Veranstaltungen zur Vermarktung und Förderung des Freibergers eine grosse Resonanz. Diese regionalen Verkaufsschauen stellen eines der effizientesten Mittel zur Imagepflege unseres Pferdes dar. Diese Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit ist unentbehrlich und ergänzt die Arbeit des Verbands. Aus diesem Grunde richtet er seinen tiefsten Dank an die Verantwortlichen der Zuchtgenossenschaften und alle Privatpersonen für diese gewaltige Arbeit in den verschiedenen Regionen.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die für die reibungslose und erfolgreiche Geschäftsabwicklung sorgen. Er spricht dem Team der Geschäftsstelle, den Mitgliedern der Direktion, des Vorstands, Richterkollegiums und den verschiedenen anderen Gruppierungen, die eine ständige Unterstützung gewährleisteten, seinen herzlichsten Dank aus. Ebenfalls danken möchte er allen Züchtern und Pferdenutzern für ihre Treue und ihr Vertrauen.

**Heinz Mägli (Vize-Präsident)** begrüsst die Delegierten und stellt den Jahresbericht zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt und der Bericht wird einstimmig angenommen.

**Stéphane Klopfenstein (Geschäftsführer)** ergreift das Wort. Der Bericht der Geschäftsstelle ist ebenfalls in der Broschüre abgedruckt und er wird nicht auf alle Punkte zurückkommen, jedoch einige noch ergänzen.

Das neue Video über den Freiburger wurde 2014 fertiggestellt. Der Film dauert ungefähr 15 Minuten und berichtet über die Zucht und die vielfältige Nutzung des Pferdes. Es gibt eine Version auf Deutsch und auf Französisch und wird demnächst in unserer Boutique zu einem Preis von Fr. 20.—erhältlich sein.

Seit dem 1. Januar 2015 verlangt das Gesetz die Ausstellung des Passes auf der Basis eines Grundpasses, der von Identitas herausgegeben wird, ausgestellt. Für die Bestellung ändert das nichts, bedeutet aber, dass es nicht mehr möglich ist, einen Pass sofort auszustellen (z.B. für den Export), da zuerst der Grundpass angefordert werden muss. Es muss mit einer Wartezeit von mindestens 5 Tagen gerechnet werden. Alle Pässe, die vorher ausgestellt wurden, sind weiterhin gültig und müssen nicht geändert werden.

Der National FM findet vom 18. bis 20. September in Avenches statt. Die Bilanz für 2014 ist positiv und man hat versucht, die Kritiken, die man im 2013 erhalten hat, zu berücksichtigen. Er fand wieder über die Dauer von drei Tagen statt, damit jede Zucht- und Sportdisziplin einen geeigneten Platz hatte. Der National FM fordert eine grosse Organisation, was allein für die Geschäftsstelle, die sich hauptsächlich um die Administration vor, während und nach der Veranstaltung kümmert, einen Aufwand von ca. 900 Arbeitsstunden bedeutet, was einer Arbeitsstelle von 44% entspricht. Wir sind auf die Hilfe der Genossenschaften angewiesen, die uns ehrenamtliche Helfer schicken zur Vorbereitung, Auf- und Abbau der Infrastruktur. Wie jedes Jahr wird wieder eine Tombola organisiert und wir werden die Tickets den Genossenschaften zum Weiterverkauf schicken. Letztes Jahr hat die Tombola einen Gewinn von Fr. 8'000.—erzielt, was nicht zu verachten ist.

Im vergangenen Jahr hat die Sportkommission eine neue Prüfung im Hindernisfahren für dreijährige FM- und HF-Pferde entwickelt und hat die Dressurprogramme der Prüfungen Promotion CH-Fahren angepasst. Mit den Neuerungen, die seit diesem Jahr in Kraft getreten sind, hoffen wir, diese Prüfungen für die jungen und neuen Fahrer zugänglicher gemacht zu haben. Eine praktische Demonstration fand am 4. April 2015 in Balsthal statt.

**BB** eröffnet die Diskussion über den Bericht der Kommissionspräsidenten. Das Wort wird nicht verlangt.

Die Berichte werden ohne Gegenstimme angenommen.

## **6. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands**

**BB** Wenn man die Entwicklung der Finanzen der letzten Jahre betrachtet, kann man sich heute freuen, denn die ergriffenen Massnahmen, vor allem die Reduzierung der Ausgaben, sowie wie die Erstellung einer Finanzplanung über drei Jahre, wurden realisiert. Man sieht schon die ersten Resultate und man kann sagen, dass die Frage der Finanzen kurzfristig gesehen, das heisst für die Jahre 2015 bis 2017 zur Zufriedenheit gelöst ist. Es dürfte keine Überraschungen geben und je nach Entwicklung der Einnahmen, werden die nötigen Massnahmen getroffen, um jedes Mal ein ausgeglichenes Budget präsentieren zu können.

**Urs Limacher (Präsident Finanzkommission):** Er freut sich, für das Jahr 2014 eine positive Jahresrechnung präsentieren zu dürfen. Die Ausgangslage für das Jahr 2014 war etwas schwierig durch die angekündigten Sparmassnahmen des Bundes einerseits und andererseits durch den Rückgang der Fohlengeburt. Vor einem Jahr wurde hier der Entschluss gefasst, eine Entschädigungskürzung für die Funktionäre von 15% vorzunehmen, mit der Möglichkeit, sollte im Jahresverlauf festgestellt werden, dass das Ergebnis besser ausfallen würde, auf den Entschluss im Rahmen des Vorstands zurückzukommen, was dann auch gemacht wurde, die Kürzungen wurden halbiert auf 7,5%. Wie der Broschüre zu entnehmen ist, wurde ein Gewinn von Fr. 7'664.51 erwirtschaftet. Es wurden mehr Abschreibungen getätigt als notwendig, weil im vergangenen Jahr nichts abgeschrieben wurde. Die Kürzung der Spesen wurde für die Jahresrechnung 2015 nicht mehr vorgesehen. Es wird alles getan, dass die Rechnung in Zukunft ausgeglichen ist und zu diesem Zweck wurde eine Strategie für die nächsten drei Jahre erstellt, an die man sich halten wird, ausser wenn unvorhergesehene Ereignisse besondere Massnahmen nötig machen würden.

Die finanzielle Lage bleibt jedoch nach wie vor eine Herausforderung, Er dankt allen Funktionären, die diese Sparmassnahmen mitgetragen haben, und der Geschäftsstelle für die saubere Führung der Buchhaltung, sowie den Mitgliedern der Finanzkommission und der Geschäftsleitung, die immer aktiv an den Sitzungen teilgenommen haben.

**SK** kommentiert kurz das Betriebsergebnis und die Bilanz 2014 die zusammen mit der Einladung verschickt wurden. Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 7'664.51, was ein besseres Ergebnis als das budgetierte ist (Gewinn Fr. 1'750.--). Dieses Ergebnis ist wie folgt zu erklären:

Die Einnahmen (Fr. 1'607'100.81) sind ungefähr Fr. 50'000.—höher als budgetiert (Fr. 1'551'500.--) aus den beiden folgenden Hauptgründen: Unter der Rubrik „Herdebuch“ sind die Einnahmen ca. Fr. 49'000.— (1'176'018) höher als das Budget (1'127'600) aufgrund der Zahl identifizierter Fohlen, die höher ausfiel als das Budget, das auf den Belegungen 2013 kalkuliert war. Man hatte mit 2'000 Fohlen gerechnet und schlussendlich sind es genau 2'126, die identifiziert wurden und für die Unterstützung vom Bund berücksichtigt werden konnten. Das Magazin hat ca. Fr. 7'000.—weniger als erwartet eingebracht (131'092 gegenüber 138'500 im Budget), die Anzahl Abonnemente konnte gehalten werden (114'674 gegenüber 115'000 im Budget), aber es wurden weniger Annoncen geschaltet als erwartet (11'072 gegenüber 18'000 im Budget).

Die anderen Einnahmen sind im Ganzen Fr. 14'000.—höher als budgetiert, besonders dank der Unterstützung des BLW für die Verkaufshilfe und Ausstellungen (+14'125). Unter „Neutralen Ein- und Ausgaben“ finden sich die Stutenbeiträge die vom SFV an die Züchter weitergegeben werden, daher der Betrag von Fr. 0.—.

Die Betriebskosten (Total 1'630'378.87) sind ca. Fr. 26'500.— höher als im Budget (1'604'050.—). Er gibt ein Resümee der anderen Gruppen und Rubriken mit Differenzen zum Budget.

Da im Jahr 2013 keine Abschreibungen getätigt wurden und das Resultat besser als erwartet ausgefallen ist, haben wir 2014 einen Betrag von Fr. 28'164.65 (Budget = 10'000) abgeschrieben, hauptsächlich auf die Investitionen in das Herdebuchprogramm. Wir mussten auch zwei ausserordentliche Aufwendungen von rund Fr. 24'000.-- (24'706.60) hinnehmen. Die erste betrifft nachträglich eingereichte Spesenforderungen eines Rassenrichters für die Jahre 2010 bis 2013, die wir erst im 2014 erhalten haben, Er hat zwar jedes Jahr sein Spesenblatt erhalten und wurde auch erinnert, hat die Abrechnungen aber nicht eingereicht. Es handelte sich um einen Betrag von Fr. 18'000.--, und man einigte sich schlussendlich auf Fr. 15'000.--, zahlbar in mehreren Tranchen. Es wurden bereits Massnahmen ergriffen, damit sich ein solcher Fall nicht wiederholt, im Besonderen werden Entschädigungen nur noch bis höchstens ein Jahr nach Ereignis gezahlt. Der zweite Betrag betrifft die Rechnung für die Zuchtwertberechnung 2013, die erst einige Monate nach dem Jahresabschluss von dem Partner gestellt wurde.

Dank einem neuen Sponsor, der Fr. 20'000 für den National FM gespendet hat, schliesst das Sponsoring mit einem positiven Ergebnis von plus Fr. 21'000.—(Rechnung Fr. 78'231.48 gegenüber Budget Fr. 57'000.--). Dieser Betrag wurde nicht ins Budget aufgenommen, da wir das Unterstützungsversprechen erst nach der Verabschiedung des Budgets 2014 erhalten hatten. Trotz dieser wertvollen Unterstützung von Fr. 20'000.--, kann der National FM sich immer noch nicht selbst finanzieren. Er hat den SFV 2014 rund Fr. 30'000.— gekostet (exakt 29'346.94). Das Betriebsergebnis beträgt Fr. 7'664.51 8 (Budget Fr. 1'750).

Die Bilanzsumme beträgt Fr. 1'802'509.48. Keine weiteren Kommentare zur Bilanz und zum Betriebsergebnis.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Budget 2014 mehr als gehalten wurde dank der ergriffenen Massnahmen zur Kostensenkung, dem zusätzlichen Sponsoring, dass nicht im Budget vorgesehen war (Fr. 20'000.--), und der weniger grossen Kürzung der Unterstützung des BLW (aufgrund der Fohlenanzahl), das heisst Einnahmen von +Fr. 48'000.--, die erlaubt haben

- zwei ausserordentliche Aufwendungen aufzufangen
- neue Verkaufsartikel zu kaufen (die sich übrigens sehr gut verkaufen) und ausreichend auf das Warenlager abzuschreiben, gemäss den Weisungen der Treuhand.
- Selbst Sponsoring zu tätigen, das nicht im Budget vorgesehen war, zum Beispiel der Comic von Derib)
- Mehr als vorgesehen abzuschreiben, was ziemlich nötig war, da 2013 keine Abschreibungen getätigt worden waren.

Er steht gern für Fragen bezüglich der Jahresrechnung und der Bilanz 2014 zur Verfügung.

**BB** gibt Herrn Kehrli von der Treuhand BDO das Wort für den Revisionsbericht

**Herr Kehrli** der Treuhand BDO hat nichts hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung wird von einer deutlichen Mehrheit genehmigt und der Vorstand entlastet.

## **7. Budget 2015**

**SK** Das vorliegende Budget 2015 ist ausgeglichen und sieht einen kleinen Gewinn von 3'400.- vor. Alle Massnahmen vom Jahr 2014 bleiben im Jahr 2015 weiter gültig, ausser der Entschädigung der Funktionäre, bei der auf eine Kürzung verzichtet wurde, unter Vorbehalt unvorhersehbarer Ereignisse, die entsprechende Massnahmen verlangen würden.

Das vorgeschlagene Budget 2015 sieht eine Abnahme der Einnahmen von aufgerundet Fr. 62'000 vor gegenüber der Rechnung 2014. Der Hauptgrund ist der voraussichtliche Rückgang der identifizierten Fohlen berechnet auf den Belegungen 2014. Für das Jahr 2015 wird mit ca. 2000 identifizierten Fohlen gerechnet. Trotz des Rückgangs der Einnahmen von 62'000 schliesst das Budget 2015 mit einem kleinen Gewinn von aufgerundet 4'000 Franken, aus folgenden Gründen:

- Zunahme der Einnahmen des FM Magazin mit einer Erhöhung des Abopreises von 10 bzw. 15.- pro Jahr (+25'500) Neue Massnahme gemäss Finanzplan 2015-2017
- Zunahme der anderen Einnahmen im Zusammenhang u.a. mit der Anzahl Hengste an der Selektion in Glovelier bzw. am STT 2015, höher als 2014 (+8'000)
- Gleichzeitige, leichte Senkung der Betriebskosten um ca. Fr. 4'000.—
- Minimale Abschreibungen von ca. Fr. 15'000.—anstatt Fr. 28'000.—wie im vergangenen Jahr
- Keine ausserordentlichen Aufwendungen oder Erträge
- Abnahme des Sponsorings um ca. Fr. 11'000.--

Zum letzten Punkt ist zu erwähnen, dass ein Sponsor seine Unterstützung für 2015 zugesagt hat, aber noch keinen Betrag genannt hat. Dazu sind andere Kontakte im Gange um neue Sponsoren und Donatoren zu finden. Noch eine Bemerkung zum Magazin: mit der Erhöhung der Einnahmen des Magazins und weiteren Kosteneinsparungen von ungefähr 6'000 Franken ist das Magazin fast kostendeckend (kleiner Verlust von 2'500.-).

Das Investitionsbudget 2015 ist auf der gleichen Höhe gesetzt wie im Jahr 2014, nämlich auf 40'000 Von den 40'000 sind

- 20'000 für die Weiterentwicklung und Anpassungen des SB-Programm (tiefer als im Jahr 2014, 28'192.50)
- 13'000 für das neue Betriebsprogramm des Servers (heutige Version ist von 2003 und wird ab Mitte Jahr nicht mehr unterstützt)

**BB** eröffnet die Diskussion

**Thierry Froidevaux** Die Erhöhung der Abonnemente-Preise entspricht welchem Betrag für das Budget 2015?

**SK** Die Einnahmen für das Magazin betragen Fr. 115'000.—im Jahr 2014 und mit der Preiserhöhung werden Fr. 133'000.--, also rund Fr. 20'000.—mehr.

Das Budget 2014 wird von einer grossen Mehrheit ohne Gegenstimme verabschiedet.

## **8. Mandat des Revisionsorgans für 2015**

Die Organe des Verbands empfehlen, das Revisionsmandat mit der Firma BDO für das Jahr 2014 fortzusetzen, was von den Delegierten ohne Gegenstimme bestätigt wird

## **9. Wahl eines Vorstandmitglieds für die Ostschweiz**

**BB** informiert noch kurz über die kommenden Änderungen: 2016 muss man einen Nachfolger für Herrn Eddy von Allmen, Vize-Präsident für die Westschweiz, 2017 für Herrn Heinz Mägli, Vize-Präsident für die Deutschschweiz, Herrn Roland Bovet, französischsprachiger Vertreter und ihn selbst finden, da alle an das Ende ihres Mandats gelangen.

Für die Nachfolge von Frau Susanne Weishaupt, die ihren Rücktritt auf die ordentliche Delegiertenversammlung 2015 schriftlich eingereicht hat, hat die Pferdezuchtgenossenschaft Graubünden per 16. Februar 2015 die Kandidatur von Anna-Therese-Therese Buchli von Safien Platz / GR schriftlich eingereicht.

### ***Werner Keller (PG Graubünden) für Frau Anna-Therese Buchli:***

Er freut sich, Frau Anna-Therese Buchli als Kandidatin für die Ostschweiz für die Nachfolge von Frau Susanne Weishaupt vorstellen zu dürfen. Als erstes möchte er sich bei den Vertretern der Ostschweiz entschuldigen, weil der Weg der Information nicht ganz der richtige war. Es wurde lange gesucht und lange nichts gefunden. Frau Buchli war eine der Ersten, die er gefragt hat, aber man hatte immer gehofft, noch einen Kandidaten zu finden, der etwas näher wohnt und nicht gerade aus einem Gebirgstal kommt. Die Kommunikation seinerseits war gegen Ende der Kandidatensuche nicht mehr sehr motiviert, weil von nirgends Rückfluss kam, und die Zeit lief davon, einen Kandidaten zu melden. Zur Kandidatin: Sie ist seit sieben Jahren ein engagiertes Vorstandmitglied der Genossenschaft Graubünden, anfangs als Rechnungsrevisorin, und jetzt als Geschäftsführerin. Frau Buchli bewirtschaftet mit ihrem Mann in Safien auf 1600m Höhe einen Biobetrieb. Sie ist Mutter von vier Kindern im Alter von 16 bis 23 Jahren. Im Stall stehen zwei Freiberger Zuchtstuten, die regelmässig geritten und gefahren werden. Die dreijährigen Jungpferde werden von Frau Buchli und ihrem Mann selber eingeritten und eingefahren und auf den Feldtest vorbereitet. Er ist überzeugt, dass die Ostschweiz mit Frau Buchli eine gute Vertretung und der Vorstand ein engagiertes, aber kritisches Mitglied bekommt. Er empfiehlt den Delegierten, Frau Buchli ihre Stimme zu geben. Gleichzeitig dankt er der ausscheidenden Frau Weishaupt herzlich für ihr Engagement.

Keine weiteren Kandidaturen

Frau Buchli wird mit eindeutiger Mehrheit gewählt. Sie dankt den Delegierten und nimmt die Wahl an.

## **10. Charakterbeurteilung auf den Feldtestplätzen ab 2015**

**BB** erinnert daran, dass der fügsame und verlässliche Charakter des Freibergers ohne Zweifel sein bester Trumpf für die meisten seiner Anhänger ist. Es ist eben dieser Charakter, der ihn von den meisten anderen Sport- und Freizeitpferderassen, mit denen er in Konkurrenz steht, unterscheidet. Darum muss man sehr Acht geben, was in diesem Bereich vor sich geht und alle Gelegenheiten nutzen, um diese besondere Position auf internationaler Ebene zu stärken. Er gibt das Wort an SK, der die Einzelheiten beschreibt.

SK präsentiert zunächst die Gründe für eine Charakterbeurteilung

:

- Der Charakter ist der Trumpf Nummer eins des FM-Pferds, anerkannt in der Schweiz und im Ausland.
- Die Charakterbeurteilung ist einer der vier Bestandteile des FT, neben der Beurteilung des Exterieurs und der Gänge, einer Fahr- und einer Reitprüfung (siehe Art. 7 FTR)
- Bewertung der Angaben von vielen Pferden

Das Jahr 2014 war ein Test-Jahr. Die Resultate, die Ende Jahr von der Projektgruppe des SFV vorgestellt wurden, sind interessant. Eine Liste mit präzisen Beschreibungen zum Ankreuzen konnte nicht überzeugen und wurde fallen gelassen. Sie wurde durch eine globale Skala ersetzt und mit der Beurteilung der Emotionalität beim Anschirren und Anspannen vervollständigt. Jeder Charakterzug konnte im Lauf des Jahres 2014 beobachtet werden, aber die Korrelation zwischen den drei Charakterzügen (Herdentrieb, Aktivität und Emotionalität) waren hoch, dieser Punkt muss noch verbessert werden. Damit wurde schon begonnen anlässlich der Richterausbildung vor den FT 2015

Es wird vorgeschlagen, mit der Charakterbeurteilung 2015 auf allen Feldtestplätzen fortzufahren. Die Bewertung der drei Charakterzüge wird gleichwohl anhand der globalen Skala vorgenommen, die die Richter ausfüllen.



**TEST EN TERRAIN - AC au triangle**  
**Appréciation du caractère 2015**

N° start:

Lieu:	Date:
N°-ID:	Nom:
Père:	m. <input type="checkbox"/> f. <input type="checkbox"/>
Météo:	<input type="checkbox"/> beau <input type="checkbox"/> couvert <input type="checkbox"/> venteux <input type="checkbox"/> orageux <input type="checkbox"/> pluie <input type="checkbox"/> neige
<input type="checkbox"/> chaud <input type="checkbox"/> frais <input type="checkbox"/> froid <input type="checkbox"/> Autre: .....	

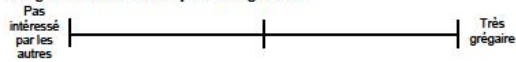
**FELDTTEST – CB im Dreieck**  
**Charakterbeurteilung 2015**

Startnummer:

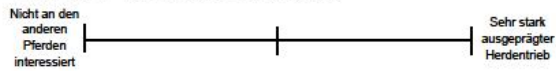


Ort:	Datum:
ID-Nr:	Name:
Vater:	m. <input type="checkbox"/> f. <input type="checkbox"/>
Wetter: <input type="checkbox"/> schön <input type="checkbox"/> bedeckt <input type="checkbox"/> windig <input type="checkbox"/> stürmisch <input type="checkbox"/> Regen <input type="checkbox"/> Schnee	
<input type="checkbox"/> warm <input type="checkbox"/> frisch <input type="checkbox"/> kalt <input type="checkbox"/> Andere: .....	

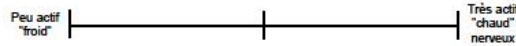
**Grégarité – en main : impression globale**



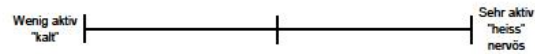
**Herdentrieb – an der Hand : Gesamteindruck**



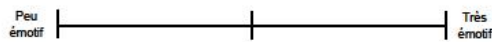
**Activité – en main : impression globale**



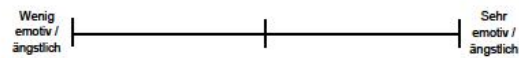
**Grundaktivität – an der Hand : Gesamteindruck**



**Emotivité – en main : impression globale**



**Emotivität (Ängstlichkeit) – an der Hand : Gesamteindruck**



Note prise des oreilles : Signature du juge de race: .....

Note Anfassung der Ohren : Unterschrift des Rassenrichters: .....

**TEST EN TERRAIN – AC monté / attelé**  
**Appréciation du caractère 2015**

N° start:

Lieu:	Date:
N°-ID:	Nom:
Père:	m. <input type="checkbox"/> f. <input type="checkbox"/>
Météo:	<input type="checkbox"/> beau <input type="checkbox"/> couvert <input type="checkbox"/> venteux <input type="checkbox"/> orageux <input type="checkbox"/> pluie <input type="checkbox"/> neige
<input type="checkbox"/> chaud <input type="checkbox"/> frais <input type="checkbox"/> froid <input type="checkbox"/> Autre: .....	

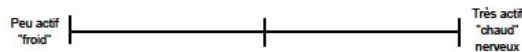
**FELDTTEST – CB beim Reiten / Fahren**  
**Charakterbeurteilung 2015**

Startnummer:

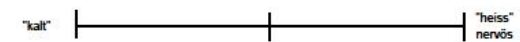


Ort:	Datum:
ID-Nr:	Name:
Vater:	m. <input type="checkbox"/> f. <input type="checkbox"/>
Wetter: <input type="checkbox"/> schön <input type="checkbox"/> bedeckt <input type="checkbox"/> windig <input type="checkbox"/> stürmisch <input type="checkbox"/> Regen <input type="checkbox"/> Schnee	
<input type="checkbox"/> warm <input type="checkbox"/> frisch <input type="checkbox"/> kalt <input type="checkbox"/> Andere: .....	

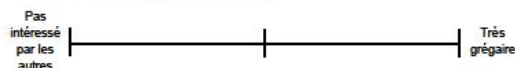
**Activité – monté : impression globale**



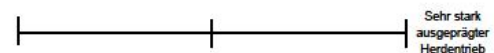
**Grundaktivität – geritten : Gesamteindruck**



**Grégarité – monté : impression globale**



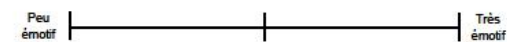
**Herdentrieb – geritten : Gesamteindruck**



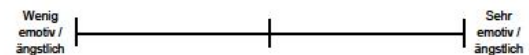
Signature du juge d'équitation: .....

Unterschrift des Reitrichters: .....

**Emotivité – Mise en limonière / garniture:**  
**impression globale**



**Emotivität (Ängstlichkeit) – Anspannen / Anschirrung:**  
**Gesamteindruck**



Signature du juge d'attelage: .....

Unterschrift des Fahrrichters: .....

Das Ziel ist, die ZW für den Charakter berechnen zu können, idealerweise für die drei bewerteten Charakterzüge. Dazu werden die Daten von vielen Pferden benötigt und dazu eignen sich die FT-Plätze ausgezeichnet. Man will keinen neuen Test für die Emotionalität einführen, jedoch das Pferd während dem FT beobachten, ohne einen zusätzlichen Test einzuführen (zum Beispiel in den Strassenverkehr gehen).

Die Freiburger Rasse ist eine der seltenen Rassen, die Gegenstand einer systematischen Charakterbewertung sind. Unter dem Aspekt des Images der Rasse und der wirtschaftlichen Interessen, die auf dem Spiel stehen, wird allen Pferdebesitzern wärmstens empfohlen, der Beurteilung des Charakters die grösste Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen und den heute vorgelegten Vorschlag anzunehmen. Der Test ist nicht obligatorisch.

**BB** eröffnet die Diskussion.

**Beat Wettstein (Präsident Zürcher Pferdezüchtgenossenschaft)** : Unsere Meinung ist, dass sich die Charakterbeurteilung, die wir bis vor einem Jahr hatten, nicht bewährt hat. Der Charakter muss beurteilt werden, das ist ein gutes Verkaufsargument. Wir sollten die Chance nicht verpassen, ein neues System auszuprobieren und man muss sehen, wie es sich entwickelt.

Das Wort wird nicht mehr verlangt und der Vorschlag wird mit einer eindeutigen Mehrheit ohne Gegenstimme angenommen.

## **11. Nationale Hengstselektion Glovelier – Weisungen für die Weissen Abzeichen ab 2016**

**Andreas Bösiger (Präsident Zuchtkommission)**: Nach der Vernehmlassung wurden alle eingegangenen Antworten ausgewertet und jetzt stehen zwei Varianten stehen zur Auswahl:

### **Variante 1 :**

*Gestützt auf den Artikel 8. Abs. 4 des Körreglements beschliesst die Delegiertenversammlung:*

- 1) Die weisse Abzeichen werden gemäss folgender Regelung beurteilt:
  - Die weissen Abzeichen am Kopf dürfen die Augenbogenlinie nicht überschreiten; Hengste mit Birkenauge werden nicht zugelassen.
  - Weisse Abzeichen an den Gliedmassen werden bis unter die Falte des Vorderknies / Sprunggelenks akzeptiert; in Fällen, bei denen diese Limite überschritten wird, werden die Anwärter wegen übermässiger weisser Abzeichen nicht zugelassen.
  - Wenn die Weissen Abzeichen an den Gliedmassen die Falte des Vorderknies / Sprunggelenks erreichen, wird der Zuchtwert (ZW) einbezogen. Wenn er unter oder gleich 120 ist, kann das Pferd zugelassen werden. Wenn hingegen der ZW 120 übersteigt, wird der Anwärter wegen übermässiger weisser Abzeichen ausgeschlossen. Die im Geburtsjahr des Pferdes gerechneten ZW sind massgebend, sowohl bei 3-jährigen als auch bei 4-jährigen Pferden.
  - Hengstanwärter mit ZW über 120, die aber phänotypisch konform zu den vorliegenden Weisungen sind, können zugelassen werden.
  - Weisse Abzeichen auf dem Körper werden nur zugelassen, wenn sie nicht genetisch bedingt sind und dies von einer vom SFV bestimmten spezialisierten Institution bestätigt ist.

### **Variante 2 :**

*Gestützt auf den Artikel 8. Abs. 4 des Körreglements beschliesst die Delegiertenversammlung:*

- 1) Die Selektion basiert nur auf dem Phänotyp (Erscheinungsbild) und dabei werden folgende Regelungen angewandt:
  - Die weissen Abzeichen am Kopf dürfen die Augenbogenlinie nicht überschreiten; Hengste mit Birkenauge werden nicht zugelassen.
  - Weisse Abzeichen an den Gliedmassen werden bis unter die Falte des Vorderknies / Sprunggelenks akzeptiert; in Fällen, bei denen diese Limite erreicht oder überschritten wird, werden die Anwärter wegen übermässiger weisser Abzeichen nicht zugelassen.
  - Weisse Abzeichen auf dem Körper werden nur zugelassen, wenn sie nicht genetisch bedingt sind und dies von einer vom SFV bestimmten spezialisierten Institution bestätigt ist.

**BB** eröffnet die Diskussion

**Pierre Kohler (Präsident SE Bellelay)**: stellt die Frage an den Zuchtkommissionspräsidenten: Wie wird bei den Grenzfällen das Milchmaul interpretiert? Gehört es mit dazu oder nicht?

**AB** Das Milchmaul und andere weisse Abzeichen am Kopf werden nicht berücksichtigt, nur die ZW der vorderen und hinteren Gliedmassen. Diese Pferde waren zugelassen und das wird so bleiben. Das Weiss, das in den Augenbogen hineingeht wird nicht toleriert, da es eine Taubheit hervorrufen könnte.

**Pierre Berthold (Präsident FJEC)**: Möchte nur zu den Weissen Abzeichen auf den Gliedmassen etwas sagen. Die Variante 1 hat den Vorteil, dass man die auf 120 festgesetzten ZW einbeziehen kann, nicht mehr auf 100, wie es vor der Übergangslösung war. Die FJEC ist der Ansicht, dass die Variante 1 die bessere ist.

**Urs Weissmüller (Präsident des Bernischen Pferdezuchtverbands):** Die Weissen Abzeichen wurden an der DV des Bernischen Zuchtverbands behandelt und man ist auch der Ansicht, dass die erste die bessere Variante ist.

**BB** antwortet PK, dass er vorschlägt, heute eine Variante zu wählen und die Kommission, die sich mit der Analyse der Selektions- und Körprozedur beschäftigt, zu beauftragen, diesen Punkt zu prüfen und eventuell zu präzisieren.

Die Variante 1 wird von einer grossen Mehrheit angenommen

## **12. Prinzip einer Einbringung von neuem Blut in die Freibergerrasse**

**BB** Der Vorstand des SFV hat eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die im Rahmen eines Forschungsprojekts die positiven und negativen Auswirkungen einer Neubluteinbringung in unsere Rasse prüfen soll. Das Ergebnis wurde im Zuchtprogramm bei der Revision der Statuten und Reglemente berücksichtigt. Es handelt sich um den Artikel 12. Zu diesem Zweck wurde auch das BLW kontaktiert, um zu wissen, ob ein solches Projekt vom Bund unterstützt wird, welche Rolle das SNG spielen könnte und ob die Stutenprämien ausbezahlt würden. Die Antwort ist gestern eingetroffen..

**Eddy von Allmen (Vize-Präsident):** liest Auszüge aus den Schlussfolgerungen des BLW. „Wenn man die oben gemachten Überlegungen berücksichtigt, kann das BLW das Projekt zur Einbringung von neuem Blut in die Freibergerrasse nicht befürworten. Die Entscheidung zur Umsetzung obliegt jedoch der Delegiertenversammlung. Was eine eventuelle Finanzhilfe betrifft, kommt der Artikel 24 der Zuchtverordnung zum Tragen. Ein eventueller Beitrag gemäss Artikel 23 verlangt jedoch die Vorlage eines sehr viel detaillierteren Projekts sowie eine positive Empfehlung der Experten.“ Der Artikel 23 betrifft die Erhaltung Schweizer Rasen, sowie das bereits für die Erhaltung der Blutlinien gemacht wurde. Die finanzielle und technische Unterstützung für die Freiburger Rasse durch das SNG ist schon weit beträchtlicher als für andere Rassen. Im Rahmen des Mandats „Strategie zur Erhaltung der Freiburger Rasse“ werden die Experten des SNG den Verband weiterhin mit ihrem Know-how unterstützen. Sie werden nicht bei der Umsetzung des Projekts helfen, jedoch bei der Erarbeitung einer Strategie für gezielte Anpaarungen unter Berücksichtigung der bestehenden Hengste der Rasse um bestimmte Charakteristika zu verbessern ohne die aktuelle Qualität zu verringern und ohne die Blutsverwandtschaft zu erhöhen. Damit ist klar, dass wir weder vom SNG noch vom BLW Unterstützung erhalten.

Der Vorstand hat heute Morgen beschlossen, den Delegierten vorzuschlagen, das Projekt auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen, bis dass eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden worden ist.

**BB** eröffnet die Diskussion

**Thierry Froidevaux (HPM, Jura):** stellt dem Verband die Frage, ob man mit dieser Kommission weitermachen muss oder nicht. Sollten die Delegierten sich heute nicht eher entscheiden, ob sie bei einem geschlossenen Studbook bleiben oder sich einer Einbringung von Neublut gegenüber öffnen wollen? Er selbst zieht eine pure FM-Rasse vor.

**Hansjakob Leuenberger (Präsident PG Aargau):** Thierry Froidevaux hat recht. Es ist richtig, diese Frage zu stellen. Der Bericht der Kommission zeigt zu wenig, was passiert, wenn neues Blut eingekreuzt wird. In Zukunft müssen die Fachleute mit einbezogen werden. Wenn man die Genetiker des Gestüts mit einbezieht, wird man auch keine negative Antwort mehr erhalten, und man wird den Delegierten einen Bericht mit präzisen Zahlen vorlegen können. Und wenn man dem Bund zeigen kann, wie die Rasse davon profitiert, ist er auch nicht abgeneigt, zu zahlen. Wir müssen heute nicht entscheiden, ob wir Fremdblut wollen oder nicht, sondern ob ein neuer, ausführlicherer Bericht erstellt werden soll.

**Roland Baumgartner (Baselland und Umgebung):** ist Mitglied der Kommission KVFM. Der Pferdebestand hat in den letzten zehn Jahren um 21% zugelegt. Gleichzeitig ist die Pferdezucht massiv rückläufig, bei den Freibergern wurden zwischen 2005 und 2014 25% weniger Fohlen geboren, die Belegungen und Feldtestteilnahmen sind auch gesunken, nur das Interesse an den Sportveranstaltungen steigt. Es werden jährlich 4'000 Pferde importiert, die Freibergerpoptation liegt bei 22'000 Tieren und der theoretische jährliche Bedarf an Remonten, liegt bei ca. 2000 Pferden. Schaut man sich die aktuellen Fohlenzahlen an, stellt man fest, dass man schon heute nicht genug Ersatztiere hat. 90% der Sportlizenzen werden von Frauen gelöst. Die Kommission hat sich mit der Frage befasst, wie der Trend in 10 bis 20 Jahren aussieht. Die Käufer wollen ein vielseitiges nobles Freizeitpferd mit Reitqualitäten. Vier Hengstlinien sind vom Aussterben bedroht R, D, Q und P. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Ergänzung des Zuchtprogramms. Bei anderen Rassen werden auch Versuche gemacht, Fremdblut einzukreuzen. Es wird Zeit in Anspruch nehmen, bis dass die ersten Resultate vorliegen. Wenn 2016 die ersten Anpaarungen

vorgenommen werden, hätte man erst fünf Jahre später drei- bis vierjährige F1 Hengste und 2024 hätte man dreijährige Produkte der F1 Eltern – die Zeit läuft davon.

**Charly Brillard:** hat den Eindruck, dass das BLW gegen die Züchter arbeitet, wenn man nur schon die AP 2014-2017 ansieht. Das Projekt könnte helfen, aber er ist überzeugt, dass es nicht durchkommt. Er würde aber stattdessen sehen, dass die Pferde, die im Frühjahr nicht an einem FT teilnehmen können, ihn im Herbst absolvieren können. Wir haben gute dreijährige Pferde von 161 oder 162cm, die im Register landen. Er befürwortet, die Messlatte um 2 bis 3 cm zu erhöhen.

**BB** Es stimmt, die Antwort des BLW ist enttäuschend und er teilt nicht den Optimismus Herrn Leuenbergs betreff der Finanzierung, denn es handelt sich nicht um ein Forschungsprojekt. Es wurde gesagt, dass die Stutenprämien im Prinzip gezahlt werden könnten, aber der Vater muss im FM-Herdebuch eingetragen sein. Also wäre die erste Generation nicht eingetragen. Der Vorstand empfiehlt, das Projekt für zusätzliche Untersuchungen zu vertagen.

**SK** antwortet auf die Frage der Zusammensetzung des Betrags von Fr. 200'000, dass es sich um erste Schätzung handelt, es gibt die Besamungskosten für ca. 50 Stuten mit einem Warmblut-Hengst, à ca. Fr. 1500.--, die Ankaufskosten für ungefähr zehn der ersten Hengstfohlen, und anschliessend die Haltungskosten für mehrere Jahre.

Wir schreiten zur Wahl: Wer stimmt dem Bericht zu mit einer Verlängerung der Überarbeitungszeit?

Angenommen von einer deutlichen Mehrheit ohne Gegenstimme

### **13. Vorschläge der Mitglieder**

Keine Vorschläge

### **14. Mitgliedebei- und -austritte**

Keine Bei- oder Austritte

### **15. Tätigkeitsprogramm 2015**

#### **A) Laufende Tätigkeiten :**

- Tätigkeiten der Geschäftsstelle und der anderen Organe des SFV
- Fohlenschauen
- Feldtests
- FM National
- Richterausbildung
- Ausstellungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Interessenvertretung der Freibergerzucht
- Abstammungskontrollen
- Rassenerhaltungsbeiträge für Freibergerstuten

#### **B) Dossiers in Bearbeitung:**

- Einbringung von neuem Blut zur Verbesserung des Freibergerpferds: Umsetzung des Konzeptes im Fall einer Genehmigung des Prinzips durch die Delegierten an der DV 2015
- Import von zweckdienlichen Daten aus der TVD-Daten in die Datenbank des Herdebuchs SFV
- Umsetzung der mehrjährigen Finanzplanung
- Suche nach privater finanzieller Unterstützung für den SFV, unter anderem für Werbemassnahmen zur Verbesserung des Images des FM-Pferdes in der Schweiz
- Neue Charakterbeurteilung: Bilanz der Testphase 2014, Anpassungen und weiteres Vorgehen ab 2015
- Zusammenarbeit mit einem bereits bestehenden Unternehmen oder Gründung einer neuen Gesellschaft zur Schaffung finanzieller Mittel zugunsten des Freibergerpferds.
- Erstellung eines Anpaarungsprogramms in Zusammenarbeit mit dem Nationalgestüt
- Anpassungen der FM-Fahrprüfungen und Umsetzung

### **C) Neue Dossiers :**

- Analyse des heutigen Selektions- und Körsystem der Hengste und Ausarbeitung von Vorschlägen
- Fortführung der Umsetzung der Massnahmen zur Förderung und Vermarktung gemäss Prioritäten der Strategie 2012-2016 und den zur Verfügung stehenden Mitteln (Verbesserung des Inhaltes der Webseite, Vernetzung der Webseite mit Verkaufspferden auf der Basis einer Qualitäts-Charta)
- Entwicklung eines Ausbildungskonzeptes für Züchter in Zusammenarbeit mit dem Gestüt und landwirtschaftlichen Ausbildungszentren
- Zusammenarbeit mit dem SNG zur Umsetzung der ersten Massnahmen gemäss der vom Agroscope entwickelten Strategie zur Erhaltung des FM-Pferdes
- Überlegungen zum Erhalt bedrohter Zuchtlinien und der genetischen Vielfalt
- Analyse des heutigen Systems der Identifikation der Pferde (Ziel: Vereinfachung)
- Beginn der Organisation zum Jubiläum des SFV (20 Jahre)

## **16. Stars 2014 und Ehrungen**

**HM** präsentiert die folgenden Stars :

### **Weltcup FEI Driving in Genf**

2. Rang Jérôme Voutaz, Besitzer und sein Groom Pierre Emonet, mit 4 Freiburger-Stuten

### **Einspanner WM vom 24. bis 28. September 2014 in 2014 à Izsák (HU)**

Bronze-Medaille für die Mannschaft

Michaël Barbey, Dompierre FR

Eric Renaud, Rochefort NE

Leonhard Risch, Salvenach FR

### **Schweizermeisterschaft im Einspannerfahren in Zauggenried**

Erster Rang Sébastien Bottelli mit Lancelot (Loio/Camus)

### **Team Ufwind, Toni Stofer, Neuenkirch LU**

Hat nach der Teilnahme an der WM in der Normandie, seine Karriere im Turniersport im Vierspanner-Fahren mit seinen FM-Pferden beendet.

### **Laudationes für die folgenden scheidenden Kommissionsmitglieder:**

*Frau Susanne Weishaupt, comité*

*Herr Michel Queloz, membre de la commission d'élevage*

*Herr Jean-Pierre Graber, invité de la commission d'élevage et vice-président IGOF*

Herr Pierre-André Froidevaux, juge de race

Herr Werner Keller, juge de race

Frau Theres Hauri, commission de commercialisation

Herr Ernst Hunziker, commission de commercialisation

Frau Judith Diethelm, secrétaire de concours

Frau Brigitte Favre, secrétaire de concours

Herr Maurice Page, rédacteur du Magazine FM.

## 17. Divers

### A) Petition Theres Franchi

**TF** Ich danke dem Vorstand des SFV für seine Bereitschaft und Offenheit auf Fragen, Kritiken und Vorschläge seiner Mitglieder einzugehen. Gerne trete ich auf meine Petition ein, welche ich dem Vorstand an der letzten Delegiertenversammlung bekannt gegeben habe. In kurzer Zeit haben 305 Personen ihre Petition, darunter 42 Hengstzüchter und –halter, unterschrieben. Damit einzelne Personen nicht unter Druck geraten, wurden alle Unterschriften von einem Notar beglaubigt und bleiben zum Schutz der Unterzeichner in meinem Besitz. Die notarielle Bestätigung wurde dem Präsident, Herrn Bernhard Beuret übermittelt. Die Petition beinhaltet zwei wesentliche Punkte:

1. Selektion in Glovelier und die Platzierung der Richter.  
Die Selektion der Hengste in Glovelier muss einfacher, flexibler und transparenter in der Benotung gestaltet werden. Es ist der Wunsch, dass die Richter unabhängig voneinander richten. Die Namen der Richter müssen nicht auf dem Notenblatt stehen. Der Mittelwert der Noten muss nach jeder Hengstgruppe mittels Mikrophon oder elektronischer Anzeige dem Publikum bekanntgegeben werden. Es haben sich etliche Personen für die Teilnahme an einem Richterkurs zum selbständigen Richten in Glovelier bereit erklärt. Wir sind von den Fähigkeiten aller unserer Richter voll und ganz überzeugt. Mit dieser Änderung soll mehr Gerechtigkeit gegenüber dem Pferd und seinem Besitzer sichergestellt werden. Über diese Forderungen wird schon seit mehr als 20 Jahren diskutiert.
2. Vierzig-Tage-Test in Avenches  
Es wird gewünscht, dass nach mehr als zwanzig Jahren eine obligatorische Teilnahme am Stationstest abgeschafft wird und durch einen Feldtest anfangs März in Avenches ersetzt wird. Der Vierzig-Tage-Test, welcher effektiv nur dreissig Tage dauert, ist viel zu kurz und viel zu anstrengend für so junge Pferde. Zudem sind die Kosten zu hoch. Es sind in den letzten Jahren viele erstklassige Hengste durch den Stationstest gefallen. Diese haben oft einige Wochen später mit den besten Noten einen regionalen Feldtest gewonnen. Dass dabei wertvolle Junghengste für unsere Freiburger Zucht verloren gegangen sind, ist sehr bedauerlich. Viele Hengstzüchter sind nicht mehr bereit, ihre Anwarter für einen Stationstest dieser Form aus ihren Händen zu geben. Es wird gewünscht, dass die Eigentümer ihre Hengste selbst für den vorgeschlagenen Feldtest ausbilden können. Es steht ihnen frei, ihre Pferde nach ihrer Wahl einer Drittperson oder einer Institution anzuvertrauen. Das eidgenössische Gestüt in Avenches kann selbstverständlich weiterhin als Ausbildungsort gewählt werden. Jeder Hengstzüchter wählt für sich die beste Lösung. Alle Freiburger Zuchthengste sollten z.B. mit sechs und acht Jahren erneut mit ihrer Nachzucht in Avenches vorgeführt und mit Zuchtpunkten und Prämien entschädigt werden. Dass in Ergänzung zu unseren Forderungen so schnell als möglich für alle Freiburger-Eigentümer angemessene Prämien entrichtet werden müssen, finden wir vordringlich. Für unser Begehren sehe ich keine langjährige Verzögerung. Es soll zur Erhaltung und Förderung für unser schönes Kulturgut, dem Freiburgerpferd, wesentlich beitragen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

**BB** dankt Frau Franchi. Es ist selbstverständlich, dass die aufgeworfenen Fragen und Vorschläge im Rahmen der Arbeitsgruppe, deren Mitglied auch Frau Franchi sein wird, analysiert werden. Wenn alles gut geht, können die Vorschläge in einem Jahr vorgelegt werden und 2017 in Kraft treten.

**Michael Schaar** kommt auf die Selektion in Glovelier im Januar zurück. Jetzt hat man gerade für eine Variante der Weissen Abzeichen gestimmt. Er war sehr erstaunt, in Glovelier graue Pferde und solche mit Weissen Abzeichen unter dem Bauch zu sehen. Es wird aber explizit im Reglement erwähnt, dass weisse und graue Pferde nicht zugelassen sind.

**BB** Was die grauen Pferde betrifft, so besteht in der Tat ein Widerspruch zwischen dem Reglement und den Weisungen, der sehr bald korrigiert wird. Das Reglement sagt, dass die Fellfarben Braun, Fuchs und Schwarz bevorzugt werden, aber Grau ist nicht ausgeschlossen. Bis zur Entscheidung der Delegierten zu diesem Thema, ist in erster Linie das Körreglement massgeblich. Er lässt Andreas Bösiger die Frage betreff der Weissen Abzeichen beantworten.

**AB** Anscheinend wurden die weissen Flecken nicht gesehen, obwohl immer gut geschaut wurde. Teilweise sind die Lichtverhältnisse sehr, sehr schlecht. Er entschuldigt sich, denn anscheinend ist ihm und Eddy von Allmen der Fleck nicht aufgefallen. Der Fleck war aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht im Pass eingetragen, da die Schausekretäre die Richter immer aufmerksam machen.

**Hansruedi Gysel, Wilchingen, SH:** War am Stationstest in Avenches und hat enttäuscht festgestellt, dass die jungen Hengste mit Brustblattgeschirr gefahren wurden und mit leichteren Wagen. Das SNG verfügt über die Infrastruktur für Kummet-Geschirre und eisenbereifte Wagen. Für ihn wäre das ein Charaktertest, ob ein Pferd mit dem Kopf ins Kummet eingeht und das Geräusch eines eisenbereiften Wagens auf der Strasse meistern kann.

**HM** antwortet, dass die Pferde in den ersten drei Wochen mit Kummetgeschirren und eisenbereiften Wagen bis in die Stadt gefahren wurden.

**Bernhard Wüthrich** denkt, es ist vorteilhaft, die Fohlenschauen so weit wie möglich in der Genossenschaft durchzuführen. Es gibt sicher einige Genossenschaften, deren Schauen man gut zusammenlegen könnte. Er findet es schade, Schauplätze aus Kostengründen zu streichen. Auch für die Feldtests sollte man die guten Infrastrukturen nutzen. Zu wenig Plätze schaden der Zucht.

**BB** Wir tun alles, um ein Maximum an Plätzen zu behalten, aber aus Spargründen muss rationalisiert werden.

**SK** lädt zum Freibergertag an der BEA, am 2. Mai 2015 um 14.30 Uhr in der grossen Arena ein, die Eintrittskarten wurden am Eingang verteilt.

**BB** dankt allen Teilnehmern für ihr Vertrauen während des ganzen Jahres und lädt zum anschliessenden Aperitif ein

Die Versammlung wird um 15.50 Uhr geschlossen

58 &\$% `]bj ]hfg'dffgYbhg #8J `&\$% `5bk YgYbXY ; } ghY

<b>Name/<i>Nom</i></b>	<b>Vorname/ <i>Prénom</i></b>	<b>Remarque</b>
Marguerat	Catherine	OFAG - BLW
Von Niderhäusern	Ruedi	Agroscope/HNS
Biedermann	Roger	Service de l'économie rurale JU
Troillet	Charles	Président FSSE
Boillat	Sylvine	Radio Fréquence Jura (RFJ)
Rohrer	Karin	BauernZeitung
Schwery	Julia	BauernZeitung
Favre	Francis	Membre d'honneur
Hauri	Theres	à honorer
Hunziker	Ernst	à honorer
Team Ufwind	Guido Burri	à honorer
Biehler	Ronald	Stiftungen Biehler
BDO Visura	M. Kehrli	Réviseur



<b>Name/Nom</b>	<b>Vorname/ Prénom</b>	<b>Organisation/Organisationen</b>
Bernasconi	Guido	CAE Ticino et Moesa
Bourgeois	Jacques	Directeur USP
Charlet	Marinette	Journaliste
Dahn	Michel	Président FECH
Darbellay	Michel	Directeur CJA
De Jong	Jos	Präsident Niderländischer Freiberger Verein / NVFP
Ender	Bianca	Geschäftsführerin PZV Rheintal und Umg.
Fuhrimann	Hansjürg	Juge TET attelage
Glibert	Yves	Président BFMA
Guidon	Daniel	Agroscope
Gysi	Michaël	Chef Agroscope
Jeannerat	Philippe	Président CJA
Kohli	Dominique	Sous-directeur OFAG
Künzli	Stefan	Comél / Zuchtkommission
Lachat	Jean-Paul	Service d'économie rural Jura
Lehmann	Bernard	Directeur OFAG / Direktor BLW
Luder	Willi	PZV Rothrist und Umgebung
Montavon Stéphane	Colonel DVM	Chef service vétérinaire armée
Moser	Urs	Ancien Chef d'Equipe FM
Müller	Matthias	Amt für Landwirtschaft Aargau
Ortalli	Vittorio	Président ass. ital. élevage FM
Poncet	Dr. Pierre-André	Membre d'honneur
Racine	Jasmin	juge TET équitation
Rieder	Stefan	Agroscope/HNS
Ritter	Markus	Président USP
Schibli	Felix	Abteilungsleiter Kanton SO
Schneeberger	Hans Ueli	Secrétaire de concours
Spychiger	Henri	Président d'honneur
Stöckli	Hansueli	Membre d'honneur
Vögeli	Ernst	juge TET équitation
Zaugg	Urs	Amtsvorsteher Kanton BE
Zingg	Marcel	OFAG / BLW
Barbey	Michael	à honorer
Botelli	Sébastien	à honorer
Diethelm	Judith	à honorer
Graber	Jean-Pierre	à honorer
Risch	Léo	à honorer
Renaud	Eric	à honorer
Stofer	Toni	à honorer
Voutaz	Jérôme	à honorer